

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 504 E

9. April 2014

39. Jahrgang

SPD-Schiedsgericht will Wiederholung der Friedenauer Wahlversammlung

Die Stimme der SPD-Friedenau, die BZ, meldete gestern Abend, wie immer natürlich exklusiv versorgt mit den entsprechenden Interna, dass die Wahlversammlung des SPD Ortsvereins (Abteilung) Friedenau vom 23. Februar 2014 wiederholt werden soll. Das entschied das Schiedsgericht der Partei, nachdem sich der Kreisvorstand der SPD Tempelhof-Schöneberg zuvor dagegen ausgesprochen hatte.

„Offenbar“ mutmaßt die BZ, „ist bei den Wahlen in Dilek Kolats Ortsverein doch geschummelt worden.“ Die BZ beruft sich auf eine Sprecherin des SPD-Landesverbands, die aber „keine Details nennen“ wollte. „Die drei Mitglieder des Landes-Schiedsgerichts“, schreibt die BZ, „hielten nach B.Z.-Informationen ... die Indizien für ausreichend, dass geschummelt wurde. Sie entschieden offenbar nach Aktenlage.“

Die BZ listet noch einmal die in Frage stehenden Vorwürfe auf:

- Ein Vertrauter Kolats soll mindestens drei junge Türken bei ihrer Wahl beeinflusst haben,
- die Frau des Vorsitzenden der SPD-Friedenau, Embacher, soll von dem Vertrauten bedroht worden sein, als sie ihn wegen der mutmaßlichen Einflussnahme zur Rede stellte,
- und: Teilnehmen an der Wahl konnten nur die Genossen, die in Friedenau gemeldet sind. Laut Anfechtungsantrag hatte der Kreisvorstand um Kolat aber zuvor kurzfristig zahlreiche SPD-Mitglieder aus anderen Ortsvereinen gegen deren Widerstand nach Friedenau umgemeldet, was allerdings rein rechtlich möglich ist.

Lediglich der letzte Punkt könnte ja nun mal rechtlich einwandfrei geklärt werden. Und wer sind die Mitglieder, die „gegen ihren Widerstand nach Friedenau umgemeldet“ wurden. Sind die gehört worden? Die ersten beiden Punkte sind eher Wahrnehmungsfragen, die keiner seriösen rechtlichen Bewertung standhalten.

Die Gegner von Dilek Kolat haben den ganzen, durch die Medienberichterstattung aufgebauchten Fall, zum Anlass genommen, nun doch eine Gegenkandidatin für den Kreisvorsitz ins Rennen zu schicken. Hinter den Kulissen läuft das, was der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß bei seiner Wahl vor zwei Jahren exemplarisch vorgemacht hat, Stimmen sammeln gegen Postenversprechen.